

# Rektor Kropp-Kurta: Das ist infam und feige

## Schmierereien | Zu Straftat an Schule: Meinungsfreiheit ein hohes Gut – doch so nicht

Villingendorf. Auf der Außenfassade der Grund- und Werkrealschule Villingendorf sind von Dienstag auf Mittwoch Parolen von Impfgegnern aufgesprüht worden (wir haben berichtet). Der »Hausherr«, Rektor Rainer Kropp-Kurta, ist außer Haus – es sind Herbstferien –, doch Antworten auf einige Fragen, per E-Mail gestellt, gibt er dennoch.

**Wie haben Sie davon erfahren?**

Da ich bis heute, Freitag, im Urlaub im Schwarzwald weilte, via Messengerdienst und Telefon von unserem engagierten Elternbeiratsvorsitzenden Jan C. Rolli, der wiederum von einer Mitarbeiterin aus dem Kindergarten informiert worden war.

**Was sagt die Schule, das Lehrerkollegium dazu?**

Wir sind schockiert. Die Meinungsfreiheit ist für uns ein extrem hohes Gut; die Grund- und Werkrealschule hat zu keiner Zeit irgendeinen Zwang auf impfskeptische Mitglieder der Schulgemeinschaft ausgeübt, allerdings verlässlich sämtliche Vorga-

ben der CoronaVO Schule (Hygieneplan, Testen, Maskenpflicht, etc.) umgesetzt, auch gerne die entsprechenden Lockerungen hierzu.

Die Meinungsfreiheit allerdings auf diese Art und Weise auszuüben, Sachbeschädigung zu betreiben, unsägliche Beleidigungen auszusprechen, Kinder zu verstören und auch Kunstwerke von Schülerinnen und Schülern zu zerstören: das ist infam und feige.

**Ist das Impfen Thema im Unterricht?**

Wir geben die Informationen des Sozial- und des Kultusministeriums an die Eltern und älteren Schüler informativ weiter. Unterrichtsgegen-



Straftat: die Schulfassade wurde beschmiert. Am Samstag wird sie endgültig gereinigt. Foto: Frei

stand ist das Impfen nicht. Meines Erachtens liegt diese Fragestellung in allererster Linie in der Verantwortung der Eltern – und das ist auch gut so.

**Im Gespräch mit**

**Rainer Kropp-Kurta**

**Wie äußerten sich Schüler, vor allem jene ab zwölf Jahren, über das Impfen? Überwiegen impfbehafte oder impfkritische Stimmen? Schüler informieren sich ja über soziale Medien und dort gibt es sehr unterschiedliche »Experten«.**

Meiner Einschätzung nach war dies bislang kein konfliktbeladenes Thema zwischen den Schülerinnen und Schülern ab zwölf Jahren an unserer Schule. Einige sind hier bereits genesen und auch durchgeimpft, die dreimal die Woche stattfindenden Testungen überschattet dies aber nicht; etwa in dem Sinn:

»Du bist X und ich bin Y.«

**Wie wollen Sie damit nach den Herbstferien umgehen? Gibt es besondere Lehrinhalte?**

Der Elternbeirat hat im Zusammenspiel mit dem Hauptamt, der Schulsozialarbeit und der Schulleitung eine Reinigungsaktion aus der Taufe gehoben, am Samstag, 6. November, ab 9 Uhr sollen die unsäglichen Schmierereien geputzt, beziehungsweise überpinselt werden.

Den Kleinen wollen wir so was wie »Todesspritze« unbedingt ersparen und auch sicher nicht thematisieren; bei den älteren Schülerinnen und Schülern wird dies sicher Thema sein. Wie proaktiv wir dies thematisieren, klären wir im Kollegium am Montag.

**Wie ist Ihr derzeitiger Kenntnisstand zu dieser Straftat?**

Da bin ich der falsche Ansprechpartner, aber meiner Kenntnis nach ermitteln die Behörden mit Hochdruck.

■ Die Fragen stellte Andreas Pfannes.